

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die beiden ETH haben die Notwendigkeit einer Abkehr vom Taylorismus erkannt. In Zürich und Lausanne sind Studiengänge und Forschungsschwerpunkte laufend erneuert worden. Offen ist, wie weitgehend Restrukturierungen getrieben werden sollen:

- a) In einem umfassenden Reengineering versucht die ETH Lausanne, nicht nur auf breiter Front die Life Sciences zu fördern, sondern auch in fünf grossen «Fakultäten» die Interdisziplinarität zu stärken; so soll die Architektur mit dem «Génie civil» und dem «Génie rural» fusioniert werden.
- b) Im Falle der ETH Zürich ist auf die gelungene Neuausrichtung des Departements «Civil, Environmental and Geomatics Engineering» hinzuweisen; entsprechend der Grösse dieser technisch-naturwissenschaftlichen Universität vollzieht sich die vom ETH-Rat geforderte Zusammenlegung von Departementen schrittweise; über einzelne logistische oder fachliche Hürden kann natürlich diskutiert werden. Im ganzen ETH-Bereich sind die Portfolios gestrafft worden, na-

mentlich auch zwischen den beiden ETH und den vier Forschungsanstalten; mit den im Herbst 2000 bewilligten Innovations- und Kooperationsprojekten konnten konkrete, auch kantonale Universitäten und Fachhochschulen betreffende Akzente gesetzt werden.

- c) Der ETH-Bereich betont die Graduiertenstufe und schickt sich an, das Doktoratsstudium weiter zu fördern; gerade auch in den Ingenieurwissenschaften darf das Doktorat als Innovations- und Transfermechanismus nicht vernachlässigt werden.

Für die Bauindustrie und ihr Umfeld ist diese Entwicklung vital. Die nun wieder vermehrt zu hörende Klage über fehlende Nachwuchskräfte einerseits, die Vernachlässigung des Doktorats und auch ungenügende Forschungspartizipation andererseits besitzen einen inneren Zusammenhang. Ich freue mich deshalb ausserordentlich, dass es dem ETH-Rat gelungen ist, gemeinsam mit SIA und Bauwirtschaftskonferenz eine bauwirtschaftliche Plattform zu gründen, die die anstehenden Fragen von Leh-

re und Forschung in einem grösseren, aber durchaus praxisbezogenen Kontext angehen will. Auch die Geomatik wird davon profitieren.

Hinweise zu nötigen Akzentverschiebungen

Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass sich sowohl inhaltlich-wissenschaftliche Anpassungen als auch interne Organisationsveränderungen auf der gesamten Hochschulebene vollziehen. Für die nächsten drei bis vier Jahre sehe ich – mit Blick auf die Bedürfnisse der Bauindustrie und ihres Umfeldes – noch weitere Akzentverschiebungen.

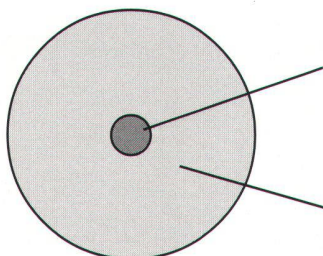
In der Lehre geht es vorerst um dreierlei:

- a) Abbau der Spezialisierung in der Grundausbildung zugunsten verbindender, weiterführender Fähigkeiten (z.B. Operations Research, CAD, ökonomisches Basiswissen),
- b) Betonung des problem- und projektorientierten Arbeitens im Hauptstudium, namentlich mit Betonung des Projektmanagements,

eRTK - Die neue GPS-Technologie

Das bietet Ihnen eRTK:

- 36 mal grössere Abdeckung mit einer Referenzstation
- Höchste Präzision in Echtzeit (< 1cm)
- Kurze Initialisierungszeiten
- Zuverlässige Resultate
- Speziell konzipiert für GPS-Netze (z.B. AGNES, Swiss@t)



Arbeitsbereich mit herkömmlichen RTK-Methoden (5km Radius, 79km²)

Arbeitsbereich mit eRTK (30km Radius, 2828km²)

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unsere Geräte vorführen!



allnav • Obstgartenstrasse 7 • 8035 Zürich • Tel.: 01 363 41 37
allnav@allnav.com • www.allnav.com
Baden-Württemberg: 71522 Backnang • Tel.: 07191 734 411

